

// HOCHSCHULE UND FORSCHUNG //



Her mit der Milliarde!

Erwartungen an einen Pakt für verlässliche Karrierewege in der Wissenschaft

Donnerstag, 21. April 2016, 10.30 bis 16.30 Uhr

Hotel Aquino Tagungszentrum, Hannoversche Str. 5b, 10115 Berlin-Mitte



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

voraussichtlich im März 2016 wird die Novellierung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes in Kraft treten, die der Deutsche Bundestag im Dezember verabschiedet hat. Auch wenn bei weitem nicht alle Vorschläge der GEW umgesetzt wurden: Die Gesetzesnovellierung hat die Rechte der wissenschaftlichen und künstlerischen Angestellten gestärkt.

Damit wir tatsächlich zu berechenbaren Karrierewegen und stabilen Beschäftigungsbedingungen in der Wissenschaft kommen, müssen jetzt über das Gesetz hinaus weitere Rahmenbedingungen verbessert werden. Die GEW wird sich daher weiter für Selbstverpflichtungen von Hochschulen und Forschungseinrichtungen nach dem Vorbild des Herrschinger Kodex „Gute Arbeit in der Wissenschaft“ einsetzen. Bund und Länder müssen von der 2014 vorgenommenen Lockerung des Kooperationsverbots im Grundgesetz Gebrauch machen und die Grundfinanzierung der Hochschulen auf Dauer und in der Fläche spürbar verbessern. Und schließlich sollten Bund und Programm mit einem speziellen Förderprogramm für verlässliche Karrierewege in der Wissenschaft gezielt Anreize für die nachhaltige Schaffung von transparenten und berechenbaren Berufswegen und eine Reform der Personalstruktur geben.

Das hat die GEW 2013 in ihrem Köpenicker Appell der neuen Bundesregierung vorgeschlagen. Inzwischen hat sich die Große Koalition tatsächlich darauf verständigt, einen „Pakt für den wissenschaftlichen Nachwuchs“ auf den Weg zu bringen und dafür für einen Zeitraum von zehn Jahren eine Milliarde Euro bereitzustellen. Am 22. April 2016 wird die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern zusammenkommen und über den Bericht einer Staatssekretäre-Arbeitsgruppe zur Ausgestaltung des Pakts beraten. Aber was sagen dazu eigentlich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und ihre Gewerkschaft, die GEW? Das werden wir am Vortag, am 21. April 2016, auf dem 7. Follow-up-Kongress zum Templiner Manifest diskutieren und den Wissenschaftsministerinnen und Wissenschaftsministern ins Stammbuch schreiben?

Berechenbare Perspektiven für Postdocs – Dauerstellen für Daueraufgaben: Das sind zwei zentrale Reformvorschläge des 2010 von der GEW vorgelegten Templiner Manifests. Beim 7. Follow-up-Kongress werden wir debattieren, welchen Beitrag ein Bund-Länder-Programm zur Umsetzung dieser Vorschläge leisten kann. Ausgangspunkt der Diskussion ist eine Expertise, die Dr. Anke Burkhardt vom Institut für Hochschulforschung Wittenberg im Auftrag der GEW-nahen Max-Traeger-Stiftung erarbeitet. Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz, des Deutschen Bundestages und der Hochschulrektorenkonferenz werden dazu Stellung nehmen.

Zum 7. Follow-up-Kongresses zum Templiner Manifest sind Sie sehr herzlich eingeladen! Die Veranstaltung ist öffentlich, die Teilnahme kostenfrei. An- und Abreise müssen die Teilnehmenden selbst organisieren. Bitte melden Sie sich **verbindlich bis 23. März 2016** mit dem beigefügten Anmeldeformular oder online an über:
<http://www.gew.de/wissenschaft/follow-up-kongresse/>

Dr. Andreas Keller
Stellvertretender Vorsitzender der GEW
Vorstandsmitglied für Hochschule und Forschung

Programm

// Durch das Programm führt **Anna-Lena Scholz**, freie Journalistin (angefragt) //

- 10:30–11:00 Uhr **Anmeldung bei Tee und Kaffee**
- 11:00–11:15 Uhr Begrüßung und Einführung
Das war noch nicht alles – von der Novellierung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes zum Pakt für verlässliche Karrierewege in der Wissenschaft
Dr. Andreas Keller, Stellvertretender Vorsitzender und Vorstandsmitglied für Hochschule und Forschung der GEW
- 11:00–13:00 Uhr Präsentation einer im Auftrag der Max-Traeger-Stiftung erstellten Expertise
Anforderungen an eine aufgaben- und qualitätsgerechte Ausstattung der Universitäten mit wissenschaftlichem Personal und Schlussfolgerungen für die Ausgestaltung eines Bund-Länder-Programms
Dr. Anke Burkhardt, Institut für Hochschulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Kommentare
Frank Schumann, GEW-Projektgruppe Promovierte in der Wissenschaft
- 13:00–14:00 Uhr **Mittagspause mit einem reichhaltigen Imbiss**
- 14:00–15:30 Uhr Podiumsdiskussion
Eine Milliarde für den „wissenschaftlichen Nachwuchs“? Erwartungen an das Bund-Länder-Programm
Univ.-Prof. Dr. Peter-André Alt, Präsident der Freien Universität Berlin (angefragt)
Albert Rupprecht, MdB, CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag (angefragt)
Steffen Krach, Staatssekretär der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin (angefragt)
Dr. Andreas Keller, Stellvertretender Vorsitzender und Vorstandsmitglied für Hochschule und Forschung der GEW

15:30–16:00 Uhr **Schlusswort**
Dr. Andreas Keller, Stellvertretender Vorsitzender und
Vorstandsmitglied für Hochschule und Forschung der GEW


16:00–16:30 Uhr **Networking bei Kaffee, Tee und Kuchen**


Anmeldung:

GEW-Hauptvorstand
Hochschule und Forschung
Andrea Vath
Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt am Main
Tel.: 069/78973315
Fax: 069/78973103
Email: andrea.vath@gew.de
Online anmelden: www.gew.de/veranstaltungen/eventShow/her-mit-der-milliarde/

Tagungsort:

Hotel Aquino Tagungszentrum
Hannoversche Str. 5b
10115 Berlin-Mitte
Tel.: 030/284860


Mehr Infos unter:
www.gew.de/wissenschaft.html
www.gew.de/TagungenKongresse.html

Impressum
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Hauptvorstand
Reifenberger Str. 21, 60489 Frankfurt a. M.
Tel.: (069) 78973-0, Fax: (069) 78973-103
E-Mail: info@gew.de
Verantwortlich: Dr. Andreas Keller

Januar 2016